

Betreff: Orientierungsdebatte zu molekulargenetischen Tests auf Trisomien von heute, 11.04.2019

An: wolfgang.schaeuble@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Dr. Schäuble MdB,

die heutige Orientierungsdebatte zur möglichen Einführung nicht-invasiver molekulargenetischer Tests auf verschiedene Trisomien als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen bei so genannten Risikoschwangerschaften am heutigen Tage habe ich mit großem Interesse verfolgt. Leider habe ich feststellen müssen, dass diese aus gesellschaftlicher Sicht hochwichtige Debatte um die Frage, wie die bundesdeutsche Gesellschaft mit Menschen mit Behinderung umgeht bzw. künftig mit ihnen umgehen will, in für mich als behindertem Menschen nahezu unerträglicher Weise einem im weitesten Sinne ökonomischen Diktat unterworfen worden ist: die strikte Begrenzung der Redezeit auf drei Minuten pro Debattenbeitrag mit der Folge, dass einigen Redner/innen sogar das Mikrofon abgestellt wurde, empfand ich als unerträglich, weil zum einen dem Ernst der Debatte bzw. des Themas nicht angemessen und zum zweiten als eine Missachtung der Menschen erlebbar, um deren Leben es in dieser Debatte ging; der Menschen mit Behinderung im allgemeinen und derer mit Down-Syndrom im Besonderen. Zwar beruhte dieses Verfahren nach Ihrer einleitenden Ankündigung auf einer interfraktionellen Vereinbarung; dennoch hätte ich den Menschen, die für die Fraktionen an dieser Vereinbarung beteiligt waren, ein wenig mehr Sensibilität und Fingerspitzengefühl gewünscht.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Masmeier

(Betreiber der Website www.politik-fuer-menschen-mit-handicap.de)

Am Schönenkamp 110

40599 Düsseldorf

Tel.: 01 72 - 2 41 15 62

Fax: 02 11 - 2 04 91 32

E-Mail: kontakt@politik-fuer-menschen-mit-handicap.de

Internet: www.politik-fuer-menschen-mit-handicap.de; www.kuehler-kopf.de